

Christian II.²⁴; den der Sybille Elisabeth hat der Maler und Goldschmied Johann Kellerthaler abkonterfeit und in Kupfer geschnitten²⁵, von dem der Herzogin Dorothea überreichte Jakob Herbst einen „abtruck“, wofür er eine Verehrung von 4 fl 6 gr. erhielt²⁶; die späteren Särge wurden meist in den in Buchform erscheinenden Darstellungen der Leichenprozessionen abgebildet. In diese Reihe fügt sich die plastische Darstellung im Dresdner Altertummuseum, die also als eine Nachbildung der Ruhestätte und des Sarges Christian Albrechts anzusprechen sein dürfte, zwanglos ein.

Das Silbermannsche Kruzifixmodell, welches so oft ausgegossen worden war, finden wir am Sarge des 1615 verstorbenen Herzogs August, des dritten Sohnes Christians I., nicht mehr vor. Das neue Modell sucht sichtlich den Anschluß an die bewährte Form in der breiten Flächigkeit des Reliefs, im übrigen aber atmet es den Geist seiner um dreißig Jahre jüngeren Entstehungszeit: die strenge Frontalansicht ist aufgegeben, der Oberkörper leicht zur Seite gedreht, die Arme steiler gestreckt, der Kopf tief nach links gesenkt, das Lendentuch naturalistischer gebildet; zeigte das alte Modell den siegreichen Überwinder, so das neue im Geiste des werdenden Barock den schmerzreichen Dulder. Im Gegensatz zu früher ist jetzt auch das Kreuz, welches bisher immer graviert war, plastisch gebildet, mit dreipaßförmigen Enden und kartuschförmiger INRI-Tafel. Eine weitere Neuerung sind die plastischen geflügelten Engelsköpfe in den Ecken des Deckels. Auf die Frage nach dem Modelleur der neuen Zieraten bleibt die Rechnung²⁷ wieder die Antwort schuldig. Auch auf stilvergleichendem Wege ist kein sicheres Resultat zu erlangen, da über fast alle Dresdner Bildhauer zu jener Zeit eine ungewöhnliche, durch die Spärlichkeit der erhaltenen Werke bedingte Unklarheit herrscht. Zieht man in Betracht, daß für ein Gußmodell etwas andere Formgesetze gelten als für die freie Plastik, so scheint es nicht ausgeschlossen, daß Sebastian Walther der Verfertiger war, der von jeher dem Hofe nahestand; neben ihm aber kommt noch besonders Hans Stilling in Betracht, ein sehr vielgenannter und viel beschäftigter Meister, der namentlich die

²⁴ Loc. 4383, Absterben und Begrebnis-Bestellungen Churf. Christiani des anderen 1611, Bl. 575.

²⁵ Loc. 7340, Wochenzettel 1605—1607, Bl. 408.

²⁶ Loc. 8963, Begrebniß usw. Frauen Dorotheen 1617.

²⁷ Loc. 12053, Begrebnis- und allerhandt Unkosten, so auff das Begengnis Herrn Augusti 1616 ufgangen.